

Teil 3

Dauer: 25 Minuten

Lesen Sie die folgende Reportage, aus der Textabschnitte entfernt wurden.

Setzen Sie die Abschnitte in den Text ein (17-22). Ein Textabschnitt passt nicht.

Ein Abschnitt ist bereits als Beispiel eingefügt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem **Antwortbogen**.

Wer soll das bezahlen?

Wenn Rudolf Schmid aus dem Fenster seines Zukunftslabors sieht, blickt er auf die Vergangenheit. Auf der Straßenseite gegenüber steht der Stammsitz seines Arbeitgebers. Ein knapp hundert Jahre alter Bau, der einer Villa eher gleicht als einem Versicherungsgebäude. Seit 1913 betreibt die Munich Re, wie das Unternehmen heute heißt, das Geschäft mit dem Risiko: Sie gibt Versicherungen an Konzerne aus, die ihrerseits Gebäude gegen Zerstörung versichern oder Fabriken gegen Stromausfall, damit sich die Kosten eines Schadensfalls, wenn er tatsächlich eintritt, auf mehrere Schultern verteilen.

Beispiel

0 Schmid's Arbeitsplatz liegt in dem kantigen Kasten aus Glas und Stahl auf der anderen Seite der Königinstraße, unweit des Englischen Gartens in München. Von außen sehen die Büros dort aus wie gestapelte Container. Schmid ist einer der Männer, die die Firma davor bewahren sollen, es mit dem Risiko zu übertreiben: Der 49-Jährige ist Risk-Manager, seine Aufgabe ist es, in die Zukunft zu schauen.

Die Abteilung, in der Schmid seit sieben Jahren arbeitet, ist so alt wie das Unternehmen selbst. Seit seiner Gründung war eine der wesentlichen Grundlagen des geschäftlichen Erfolgs, den Gang der Dinge vorhersagen zu können. Die Angaben darüber, mit welcher Wahrscheinlichkeit bestimmte Schäden entstehen können, bestimmen darüber, was die Munich Re überhaupt versichert und wie hoch die Prämien sind.

17 Textabschnitt:

Um die Kosten einer solchen Rückversicherung festzulegen, gehen etliche Daten in die Berechnung ein: Wie wahrscheinlich ist es, dass der Fluss an dieser Stelle über die Ufer tritt? Wie oft ist das schon geschehen? Wie viel Risiko will der Erstversicherer tragen? Die Munich Re definiert daraus einen sogenannten Risikoappetit, das heißt, sie macht dem Erstversicherer ein konkretes Angebot. Geht der darauf ein, kommen beide ins Geschäft.

18 Textabschnitt:

Der Grund war vielmehr: Die Naturkatastrophen verliefen vergleichsweise glimpflich, auch wenn mehr Katastrophen registriert wurden als im langjährigen Durchschnitt – aber es gab weniger große. Vor einigen Jahren sah das ganz anders

aus: Nachdem der Hurrikan „Katrina“ New Orleans zerstört hatte, summierten sich die weltweit entstandenen Schäden auf 2,6 Milliarden Euro. „Katrina“ hatte die gesamte Versicherungsbranche in eine Art Klimaschock versetzt.

19 Textabschnitt:

Diese und andere, auch von Menschen gemachte, Katastrophen versucht Schmid zu berechnen, um weiterhin Gewinne für Munich Re zu produzieren. An einer Wand seines Büros hängt ein sogenanntes Risiko-Universum, aufgeteilt nach den Themenfeldern Natur, Gesellschaft, Infrastruktur, Wirtschaft und Technik, und auf der gegenüberliegenden Seite eine Liste mit 80 hypothetischen Ereignissen: vom Zusammenbruch des Dollars bis zum Bankrott eines Staates.

20 Textabschnitt:

Was passiert zum Beispiel, wenn in einem Land wie Deutschland länger als 48 Stunden der Strom ausfällt? Welche Auswirkungen hätte das auf die Computernetze, auf den Kapitalmarkt, auf die Infrastruktur? Hätten die Tankstellen überhaupt genug Stromaggregate, um das Benzin aus den Tanks in die Autos zu pumpen? Und was wären die Konsequenzen, wenn der Verkehr zusammenbräche?

21 Textabschnitt:

Schmid lebt in einer Was-wäre-wenn-Welt und er ist darin nicht allein. Ihm steht ein Heer an Experten zur Verfügung, neben Physikern und Klimaforschern auch Mediziner, Sozialwissenschaftler und Soziologen. Gemeinsam spielen sie auf allen Feldern Szenarien durch, die für das Geschäft der Munich Re von Belang sind. Zugleich berät er sich mit dem Bundeskriminalamt oder der Bundeswehr und mithilfe einer eigenen Suchmaschine wird das Internet nach Daten durchsucht.

22 Textabschnitt:

Schon im Jahr 2007 machten sich Experten beispielsweise Gedanken darüber, was passieren würde, wenn die Weltwirtschaft in eine Rezession schlittert. Dann kam die Finanzkrise, und ihr Ausmaß übertraf alle Erwartungen. Kann man aus der Krise Lehren ziehen? Schmid bezweifelt das. Es wird Risiken geben, die nicht mehr kalkulierbar sind. Das Geschäft hat sich gegenüber dem vergangenen Jahrhundert verändert, als es noch ausreichte, die Schäden der Vergangenheit anzusehen und auf deren Basis die Risiken der Zukunft zu kalkulieren.

Teil 3**0**

Schmids Arbeitsplatz liegt in dem kantigen Kasten aus Glas und Stahl auf der anderen Seite der Königinstraße, unweit des Englischen Gartens in München. Von außen sehen die Büros dort aus wie gestapelte Container. Schmid ist einer der Männer, die die Firma davor bewahren sollen, es mit dem Risiko zu übertreiben: Der 49-Jährige ist Risk-Manager, seine Aufgabe ist es, in die Zukunft zu schauen.

a

Im Folgejahr belief sich die Schadenssumme wieder nur auf 139 Millionen Euro. Ein solcher Rückgang sei aber kein Grund zur Entwarnung, findet Schmid: „Wir spüren deutlich den Trend, dass die durch Naturkatastrophen verursachten Schäden zunehmen. Es gibt klare Fakten.“ Ein Wintersturm wie der Orkan „Xynthia“ kann die Bilanz verhegeln und die Versicherungsbranche mit Milliardenbeträgen belasten.

b

Keine dieser möglichen Auswirkungen und Konsequenzen unberücksichtigt zu lassen, zu erkennen, wie die Dinge miteinander in Verbindung stehen, und am Ende einer solchen Analyse zu einem Ergebnis zu kommen, das mit Fakten und Zahlen untermauert ist – das ist die Herausforderung. Denn ganz zum Schluss muss an jedem Risiko ein Preisschild hängen. Der Betrag, den eine Versicherung im Fall eines Stromausfalls dem versicherten Staat zahlen muss.

c

Deshalb lautet die Maxime der Munich Re: Aus Risiken Werte schaffen. Das funktioniert aber nur, wenn die möglichen Schäden genau kalkuliert sind. Das Geschäftsprinzip eines Rückversicherers besteht darin, Versicherungskonzernen ihr Risiko abzukaufen. Konkret: Der Besitzer einer Industrieanlage, die an einem Fluss liegt, versichert sich gegen Hochwasser. Das Versicherungsunternehmen versichert sich wiederum bei der Munich Re dagegen, dass es bei Schadenseintritt nicht so viel Geld ausbezahlen muss, dass es selbst daran zerbricht.

d

Über diese Auflistung potenzieller Risiken hat Schmid den Dreiklang „Erkennen – Verstehen – Handeln“ geschrieben. Hier versuchen der Betriebswirtschaftler und seine Kollegen Zusammenhänge zu erkennen, wo andere nur ein Gewirr an Begriffen und Linien sehen. „Die Frage, auf die wir hier eine Antwort suchen, heißt: Haben wir ein Thema wirklich ausreichend verstanden, sodass wir zu einer Einschätzung kommen können?“

e

Dazu gehört auch zu erkennen, welchen Einfluss die Wahrnehmung eines Risikos darauf hat, wie eine Gesellschaft damit umgeht. Beispiel Klimawandel: Noch vor ein paar Jahren war in der Wissenschaft umstritten, ob es einen von Menschen verursachten Effekt aufs Klima überhaupt gibt. Die Diskussion unter Forschern hatte Einfluss auf die Berichterstattung in den Medien, was wiederum Auswirkungen darauf hatte, wie die Politik mit dem Klimawandel umging.

f

Die Informationen, die die Spezialisten für ihn zusammentragen, muss Schmid wie ein Komponist zu einem dissonanzfreien Stück zusammensetzen. Dabei ist er sich im Klaren, dass seiner Arbeit Grenzen gesetzt sind. In einer immer komplexer werdenden Welt, in der sich Kommunikationsnetze über den gesamten Globus spannen und Finanzströme kaum noch zu überblicken sind, wird es zunehmend schwieriger, den Verlauf eines bestimmten Ereignisses exakt vorherzusagen.

g

Die Munich Re hat den Versicherungskonzernen in den vergangenen Jahrzehnten so großen Appetit gemacht, dass sie zum größten Rückversicherer der Welt aufgestiegen ist. Im vergangenen Jahr machte sie nach vorläufigen Berechnungen einen Gewinn von knapp 2,6 Milliarden Euro, eine Milliarde mehr als im Vorjahr. Das lag allerdings weniger daran, dass Schmid und seine Mitarbeiter ein außergewöhnlich sicheres Händchen gehabt hätten mit ihren Risikoprognosen.

Teil 4 Dauer: 10 Minuten

Sie interessieren sich für eine Tätigkeit bei einer internationalen Organisation. Verschaffen Sie sich schnell einen Überblick über die vier Angebote. Zu welcher Anzeige **a, b, c, d** passen die Aussagen (**23-30**)? Auf eine Anzeige können mehrere Aussagen zutreffen, aber es gibt nur **eine** richtige Lösung für jede Aussage. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem **Antwortbogen**.

Beispiel

- 0 *d* Sie kümmern sich um Partner im internationalen Hochschulbereich.
- 23 Für die Dauer Ihrer Tätigkeit sind Sie im Ausland.
- 24 Sie sind für die Fortbildung lokaler Mitarbeiter zuständig.
- 25 Diese Stelle wird auf Dauer angeboten.
- 26 Es ist Ihre Aufgabe, Finanzmittel zu beschaffen.
- 27 Die Stelle erfordert eine konfessionelle Bindung.
- 28 Die Stelle ist zunächst auf ein Jahr begrenzt.
- 29 Es ist u. a. erforderlich, sich klar artikulieren zu können.
- 30 Ihre Vergütung hängt auch von Ihrer Qualifikation ab.

Teil 4

Text a



Caritas international, die Auslandsabteilung des Deutschen Caritasverbandes e.V. mit Sitz in Freiburg, leistet als internationale Hilfsorganisation weltweit Hilfe für Menschen in Not.

Für das Referat Öffentlichkeitsarbeit ist ab sofort die Stelle eines/einer Referenten/Referentin für Fundraising/Direktmarketing unbefristet zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören: Betreuung des gesamten Bereichs der zielgruppenorientierten Spenderansprache von Caritas international durch die unterschiedlichen Instrumente des Direktmarketings – Pflege der SAP CRM-Datenbank – datenbankgestützte Zielgruppenanalysen und Entwicklung neuer Produkte zur Spendenwerbung (für unterschiedliche Spendergruppen und Spenderinteressen) – Abfassen von Texten für Mailings – Koordination mit den anderen Bereichen des Fundraising, der

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern und Agenturen.

Die Aufgabe erfordert folgende Qualifikationen und Fähigkeiten: Hochschulabschluss in den Bereichen Geistes- bzw. Sozialwissenschaft oder BWL mit Erfahrungen im Sozialmarketing, möglichst Zusatzqualifikationen in einem journalistischen Arbeitsfeld bzw. entsprechende Berufserfahrung – einschlägige Erfahrung im Direktmarketing – sehr gute schriftliche Ausdrucksfähigkeit sowie die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte in einfacher Sprache darzustellen – Affinität zu Themen der internationalen humanitären Hilfe – Fremdsprachenkenntnisse in mindestens zwei Sprachen – Bereitschaft zu Auslandsreisen. Bei gleicher Qualifikation werden Bewerber/-innen mit Behinderung bevorzugt.

Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an www.caritas.de.

Text b

Robert Bosch Stiftung und Goethe-Institut e.V.

Die Robert Bosch Stiftung gehört zu den großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland, das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland.

Die Robert Bosch Stiftung und das Goethe-Institut e.V. vergeben ab sofort ein Stipendium für einen Robert Bosch Kulturmanager (m/w) mit Dienstort Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate, für zunächst ein Jahr mit einmaliger Verlängerungsmöglichkeit.

Der Stipendiat/die Stipendiatin ist in Absprache mit den lokalen Partnern für den Aufbau eines Qualifizierungsprogramms für Angestellte verschiedener Arbeitsbereiche der Museen in Sharjah verantwortlich (kuratorische Arbeit, Ausstellungsdesign, Museumspädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Restaurierung etc.) Er/Sie wird vom Goethe-Institut Golf-Region in Abu Dhabi betreut und ist institutionell am Museumsdepartment Sharjah angebunden.

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:

- Analyse des Qualifikationsbedarfs bei den Museumsangestellten
- Auswahl von Expertinnen und Experten aus Deutschland und Beteiligung an der Entwicklung von Fortbildungscurricula und Trainingsmodulen
- Aufbau und Implementierung eines berufsbegleitenden, praxisorientierten Qualifizierungs-Programms in enger Absprache mit dem Museumsdepartment
- Kontaktvermittlung zwischen deutschen und emiratischen Institutionen im Museums- und Ausstellungsbereich

Voraussetzungen: Vor weniger als acht Jahren abgeschlossenes Studium der Kunstgeschichte, der Kulturwissenschaften oder eines anderen museumsrelevanten Fachgebiets.

- Mindestens dreijährige Berufserfahrung in einschlägigem Bereich

- Sehr gute Kenntnis der deutschen Museumslandschaft
- Ausgeprägte interkulturelle Kompetenz
- Verhandlungssicheres Englisch, arabische Grundkenntnisse wünschenswert
- Auslandserfahrung (Studien- oder Arbeitsaufenthalte)
- Überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft, Selbstständigkeit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein
- Gesundheitliche Eignung

Leistungen: Monatliches Stipendium (zzgl. projektbezogener Leistungen des Goethe-Instituts)

- Umzugspauschale
- Aufwandspauschale u.a. für Versicherungen, Visakosten, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnisse, Heimreisen
- Kindergeldzuschlag
- Ggf. Zuschuss zu Sprachkurskosten
- Regelmäßige Fortbildung
- Vernetzung mit weiteren Programmen der Goethe-Institute und der Robert Bosch Stiftung

Robert Bosch Stiftung



www.goethe.de/kulturmanager

Teil 4

Text c

BROT FÜR DIE WELT

, das Spenden sammelnde Hilfswerk der evangelischen Kirche in Deutschland, fördert jährlich mehr als 1 000 Projekte weltweit.

Wir suchen baldmöglichst für die Abteilung Politik und Kampagnen eine/-n Sachbearbeiter/-in (75 %) für die Regionalkoordination Afrika/Asien, zunächst befristet auf zwei Jahre.

Arbeitsschwerpunkt des Referats Menschenrechte bilden der Schutz und die Förderung der Einhaltung der Menschenrechte durch kirchliche Partner und Nichtregierungsorganisationen sowie ihrer Zielgruppen weltweit sowie der Aufbau effektiver Strukturen und Mechanismen des Menschenrechtsschutzes. Die Sachbearbeitungsstellen sind regional definiert.

Die **Aufgaben** umfassen im Wesentlichen:

- Durchführen von Maßnahmen des Menschenrechtsschutzes
- Bearbeitung von Anträgen zur Unterstützung von Menschenrechtsorganisationen
- aktive Mitarbeit in kirchlichen und säkularen Menschenrechtsnetzwerken in Deutschland u. a.
- Lobbyarbeit zu den thematischen Schwerpunkten des Referates Menschenrechte

Voraussetzungen:

- abgeschlossenes Fachhochschulstudium
- einschlägige Berufserfahrung im Arbeitsbereich Menschenrechte
- Auslandserfahrung
- sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch, Englisch
- Kenntnisse in Textverarbeitung
- Tropentauglichkeit und Bereitschaft zu regelmäßigen Dienstreisen
- gute Kommunikationsfähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit

Die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche setzen wir voraus.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Diakonisches Werk der EKD e.V. – Geschäftsbereich Personal –
Stafflenbergstraße 76, 70184 Stuttgart

**Brot
für die Welt**

Vs12_300721

Text d

DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst

ist eine gemeinsame Organisation der deutschen Hochschulen zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit und des weltweiten akademischen Austausches. Mit einem Jahresbudget von ca. 300 Mio. Euro fördert er rund 55 000 Personen im In- und Ausland in verschiedenen Programmen und Projekten. Dieser Aufgabe widmen sich rund 700 Mitarbeiter/-innen des DAAD in Bonn, Berlin und in 14 Auslandsbüros.

Wir suchen für diverse neu zu besetzende Positionen zum nächstmöglichen Zeitpunkt (zum Teil befristet) Referatsleiter/-innen und Referenten/-innen. Dotierung: in Abhängigkeit von Tätigkeit und Berufserfahrung.

Ihre Aufgaben je nach Position: Konzeption und Durchführung von Förderprogrammen für in- und ausländische Studierende, Wissenschaftler und Hochschulen, Projektmanagement, Qualitätssicherung und Evaluierung der Förderinstrumente, Kontaktpflege zu Partnerorganisationen, Geldgebern, Hochschulen und Botschaften im In- und Ausland, Erarbeitung von Stellungnahmen zu hochschul- und kulturpolitischen Fragen.

Ihre Qualifikationen: Um die Aufgabenbereiche eines Referenten/einer Referentin wahrnehmen zu können, verfügen Sie über ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Staatsexamen oder Master), sehr gute Kenntnisse der deutschen und internationalen Hochschullandschaft sowie verhandlungssichere Englischkenntnisse und gute EDV-Kenntnisse. Sie zeichnen sich durch konzeptionelles und strategisches Denkvermögen aus, sind flexibel und belastbar. Wünschenswert sind darüber hinaus Auslandserfahrung durch längere Studien- oder Arbeitsaufenthalte im Ausland sowie gute Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, die Sie uns bitte unter Angabe Ihres Erfahrungsprofils bezüglich Ihrer bisherigen regionalen und/oder fachlichen Schwerpunkte senden. Wir bitten um Verständnis, dass Bewerbungsunterlagen nur zurückgesandt werden, wenn ein frankierter Rückumschlag beigefügt ist.

Geschäftsstelle Bonn-Bad Godesberg
Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50, 53175 Bonn
E-Mail: postmaster@daad.de

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service